

GRÜNE Hamburg, Burchardstr. 21, 20095 Hamburg

An
Rom und Cinti Union e.V.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landesverband Hamburg

Anna Gallina
Landesvorsitzende

Burchardstr. 21
20095 Hamburg
Anna.Gallina@hamburg.gruene.de

Hamburg, 18. Dezember 2019

Antwort: Wahlprüfsteine zur Hamburger Bürgerschaftswahl 2020

Sehr geehrter Rudko Kawczynski,

gerne beantworte ich Ihre Wahlprüfsteine an Bündnis 90/DIE GRÜNEN Hamburg zur anstehenden Bürgerschaftswahl 2020.

Die Bürgerschaftswahlen in Hamburg stehen kurz bevor - Über 50.000 Roma und Sinti leben in Hamburg. Viele der wahlberechtigten Sinti und Roma sind sich noch immer nicht sicher, wen sie wählen sollen. Wie gedenken Sie, den noch immer vorherrschenden Antiziganismus zu bekämpfen?

Die Grünen stellen sich entschieden gegen Rassismus und Diskriminierung jeder Art. Dies gilt selbstverständlich auch für Ressentiments gegen Sinti und Roma in unserer Gesellschaft, die wir klar benennen. Gegen die alltäglichen Diskriminierungserfahrungen ist vorzugehen. Die Grünen wollen sich für vermehrte Aufklärung und ein selbstverständlicheres Miteinander einsetzen. Darüber hinaus sollen Präventionsnetzwerke gegen Rassismus und Ausgrenzung gestärkt werden.

Wie würden Sie die Aufklärung über die Geschichte und den NS-Holocaust an den Roma und Sinti in den Schulplänen voranbringen wollen?

Präventionsarbeit muss ein fester Bestandteil des Lehrplanes sein, um vor allem die jüngere Generation für dieses Thema zu sensibilisieren. Das Landesinstitut für Lehrerbildung bietet hierfür Fortbildungen an. Das praktische Erleben des Leides der Sinti und Roma wird durch Besichtigungen des Gedenkortes Hannoverscher Bahnhof oder auch der Gedenktafel in der Nöldekestraße am ehemaligen PK 45 für die Schüler*innen erlebbar. Wichtig sind auch Gespräche mit Vertreter*innen der Roma und Sinti. Wir Grüne möchten uns dafür einsetzen Gespräche auch unter Gleichaltrigen zu fördern.

Welchen Druck können Sie als Spitzenkandidat ausüben, um die Fluchtursachen und die Verfolgung der Roma in deren Herkunftsländern zu thematisieren?

Als Grüne setzen wir uns dafür ein, dass für jedes sogenannte Sichere Herkunftsland die individuelle Situation der Geflüchteten und hier insbesondere der Roma bei Entscheidungen der hamburgischen Ausländerbehörde beachtet wird. Vom BAMF anerkannte Asylgründe gibt es in der Regel nicht, jedoch sollten alle anderen rechtlich zulässigen Aufenthaltsmöglichkeiten durch die Behörden individuell berücksichtigt werden.

Wie beabsichtigt ihre Partei, dass die in Deutschland lebenden Sinti und Roma ebenso denen in Deutschland lebenden Juden, auf Grundlage der gemeinsamen NS-Verfolgungsgeschichte, gleichgestellt werden?

Aus grüner Sicht sollte es sowohl Gedenkort, als auch Verträge geben und es sollte eine gemeinsam gelebte Erinnerungskultur gepflegt werden. Die Verfolgung der Sinti und Roma unter den Nazis darf nicht in Vergessenheit geraten.

Wie könnten Sie zur Verbesserung der Lebenssituation der Sinti und Roma in Hamburg beitragen?

Es muss sichergestellt werden, dass alle Angebote der sozialen Unterstützung, des Zuganges zum Arbeitsmarkt und die verschiedenen Bildungsangebote des sozialen Sicherungssystems unserer Gesellschaft die Sinti und Roma erreichen und von ihnen angenommen und genutzt werden können. Dazu gehören beispielsweise spezielle Förderungsprogramme um die Erwerbstätigkeit von Frauen zu erhöhen.

Anders als viele Bundesländer, hat Hamburg bis heute keinen Staatsvertrag mit den Hamburger Roma und Sinti geschlossen. Wann gedenkt Hamburg das klare Bekenntnis zur Anerkennung der hamburgischen Sinti und Roma zu machen und legt eine verbindliche Förderung der Minderheit fest? Unterstützen Sie das Hamburg ebenfalls einen Staatsvertrag mit den Hamburger Roma und Sinti schließt?

Schon in der laufenden Legislaturperiode hat es Gespräche mit der SPD und den zuständigen Behörden zu einem Staatsvertrag zwischen Hamburg und den Sinti und Roma gegeben. Wir Grüne würden gerne dem Modell der anderen Bundesländer wie beispielsweise Baden-Württemberg und damit die Förderung der selbstorganisierten Vereine der Sinti und Roma und eine Anerkennung und Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe an unserer Gesellschaft voranzubringen. Wir hoffen dass es uns in der kommenden Legislaturperiode gelingt, eine vertragliche Vereinbarung auf den Weg zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen



Landesvorsitzende Bündnis 90/DIE GRÜNEN Hamburg